

TERMINE

Termine der AG Botanik
Weitere Termine

AKTUELLES

Wer findet den ersten
Huflattich?

Wintervorträge

Pflanzen des Monats

Gedichte
Der Gunder-Hain
außerdem...

Lyrikweg/Drostelandschap

RÜCKBLICK

Scrollen, bis der Arzt kommt...

Arten und Natur entlang der B 51
zwischen Münster und Telgte

„Duft Sause“ für den Naturschutz

Moosmuffel Petrus

BEWÄHRTES

Verantwortungsarten in
Deutschland

Wildkräuter-Kochgruppe

20 Jahre AG Botanik

Botanische Bild-Datenbank

Eigener YouTube-Kanal

Floristische Kartierung NRW

Freiwillige gesucht für
InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaft Daisy





EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster,

hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 160 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräfte oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifenden Naturschutzprojekten, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über die und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Euer/Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Titelbild: Märzenbecher *Leucojum vernum* auf Haus Stapel
(Foto: Sabrina Tietz)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

So, 8.3.:

Fahrradtour nach Havixbeck zu Märzenbecher und Nieswurz. Treffpunkt 13 Uhr an der Eisdielen Gievenbeck, Arnheimweg, mit Fahrrädern.



Blüte der Grünen Nieswurz *Helleborus viridis*
(Foto: Britta Ladner)

Um 14 Uhr werden wir an Haus Stapel in Havixbeck ankommen, falls jemand dort direkt hinfahren möchte. Rückkehr in Münster gegen 18 Uhr.



Märzenbecher auf Haus Stapel (Foto: Gisela Schwarzburger)

So, 15.3.:

Exkursion zu heimischen Moosen mit Dr. Carsten Schmidt. Treffpunkt 14 Uhr an der Gasselstiege 631 (ehemalige Gaststätte „Wilhelmer“), von dort fußläufig, Dauer bis ca. 16 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Do, 2.4. (Achtung, Terminänderung!): **Monatstreffen im Umwelthaus Münster,** Zumsandestraße 15, in gemütlicher Atmosphäre, 19.30 Uhr.

weitere Termine

Sa, 7.3.:

Tagung Akademie für ökologische Landesforschung „Aktuelle Schlaglichter zu Stand und Zukunft der Biodiversität in Westfalen“, u.a. mit einem Vortrag von Dr. Thomas Hövelmann. Treffpunkt 10.00 Uhr im Plenarsaal des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1. Teilnahme kostenlos, Programm und Anmeldung hier.

So, 15.3.:

Westfälischer Floristentag. Treffpunkt 10 Uhr im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz. Teilnahmegebühr 5 €, - wegen Corona abgesagt!

bis zum 29.3.:

Ausstellung Wildblumen und Naturnotizen in Aquarell der Landschaftsökologin, Künstlerin und malenden Naturforscherin Gesche Santen. Treffpunkt 10-18 Uhr im Naturschutzzentrum Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11 in Nottuln-Darup. Eintritt frei.



Skizzenbuch von Gesche Santen

Wer findet den ersten Huflattich?

In diesem Jahr hat Hans-Eugen Weber bereits am 8. Februar den ersten blühenden Huflattich gefunden - vor der Garage seines Nachbarn - und ist damit der diesjährige Frühlingskönig: herzlichen Glückwunsch!



Der erste Huflattich 2020 (Foto: Hans-Eugen Weber)

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringen wir uns gegenseitig mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen geplant:

Do, 2.4.: „Poison Ivy und andere Giftpflanzen“ von Vivien Funke

Beim Monatstreffen März präsentierte Britta Ladner ihren tollen Vortrag „Wie Pflanzen uns Mut machen“ - herzlichen Dank!



Pflanzen helfen einem, die eigene Mitte zu finden: der Wald-Sauerklee (Foto: Britta Ladner)

Pflanzen des Monats

Matthias Rohland hatte einige Arten aus einem Graben in Hilstrup gefischt: die Brunnenkresse *Nasturtium officinale*, den Gift-Hahnenfuß *Ranunculus sceleratus* und den Flutenden Schwaden *Glyceria fluitans*.



Der Wald-Gelbsterne wurde bereits im Februar blühend an der Wiese gesehen (Foto: Hans-Joachim Grote)

Der Wald-Gelbsterne wurde bereits im Februar blühend an der Wiese gesehen (Foto: Hans-Joachim Grote)



Das Frühlings-Hungerblümchen gehört zu den ersten Pflanzen im Jahr (Foto: Karin Parpin)

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen / Bilder von Pflanzen mitgebracht werden.



Der Gunder-Hain

In unserem Garten
Auf einer bestimmten Seite
Wächst das Gundermännchen
In Höhe und Breite.

Vielen ist es
Zu sehr
Vertraut
Man sieht es hier und dort
Oft wird es überschaут.

Dem Beobachter zieht es zu Raritäten anderen Orts
Doch

Viele Geheimnisse schlummern in seinem Hain
Verborgen dem alltäglichen Sein.
Das Volk der Anderswelt ist hier zu Hause
Genauer gesagt
Die Zwerge feiern hier so manche Sause.

Dem Menschen ist das Gundermännchen sehr zugetan
Man sieht es

Wenn es wächst nahe an Ihn heran.
Mit Mutter Erdes weiser Kraft hat er es an diesen Ort geschafft.

Zu jedem Krankheitsverlauf sendet es die richtige Medizin frei Haus
Dem Blute treibt es die schlechten Säfte
So Geist und Körper erfreuen sich der lichten Kräfte

Der Name Gund
Nach dem Eiter benannt
War schon den Germanen bekannt.

Und wenn die ... schießt gar so arg
So nehme man ein Gundermännchen-Bad.
Auch innerlich genommen tut es der Hüfte gut
So dass man durch's Leben geht mit Wohlgemut.

Eine Plage unsre'r heutigen Zeit
Sind die Schwermetalle weit und breit
Auch hier steht das Gundermännchen dir zur Seite
Dass er diese Gifte ausleite.

Und ob dies noch nicht genug des Guten wäre
Befreit es das Gemüt von erdrückender Schwere.
Vielleicht weißt du es nun zu schätzen
Wenn der Gundermännchen-Hain erblüht
auf deinem wohlgeordneten Gartenplätzchen.

Sabine Risse



Gundermann:
Ausschnitte aus der Zeichnung von Britta Ladner
aus dem Mal- und Zeichenwettbewerb „Auf den
Spuren von Franz Wernekinck“

außerdem: am Mi, 11.3., und am Mi, 18.3., liest Marion Poschmann aus ihrem aktuellen Lyrik-Band „Nimbus“ u.a. das Gedicht „Farn-Fraktal“ (siehe Februar-Ausgabe), jeweils 20.30 Uhr im Deutschlandfunk.

Lyrikweg/Drostelandschaft

Sandra Hamer stellte ein aktuelles Projekt des Centre of Literature auf Burg Hülshoff vor: Ein Lyrik-Wanderweg soll ab Mai 2021 Burg Hülshoff und das Rüschaus noch stärker verbinden. Diese Droste-Landschaft wird ein Outdoor-Museum mit multimedialen, künstlerischen Stationen auf vorhandenen und noch zu bauenden Wegen.



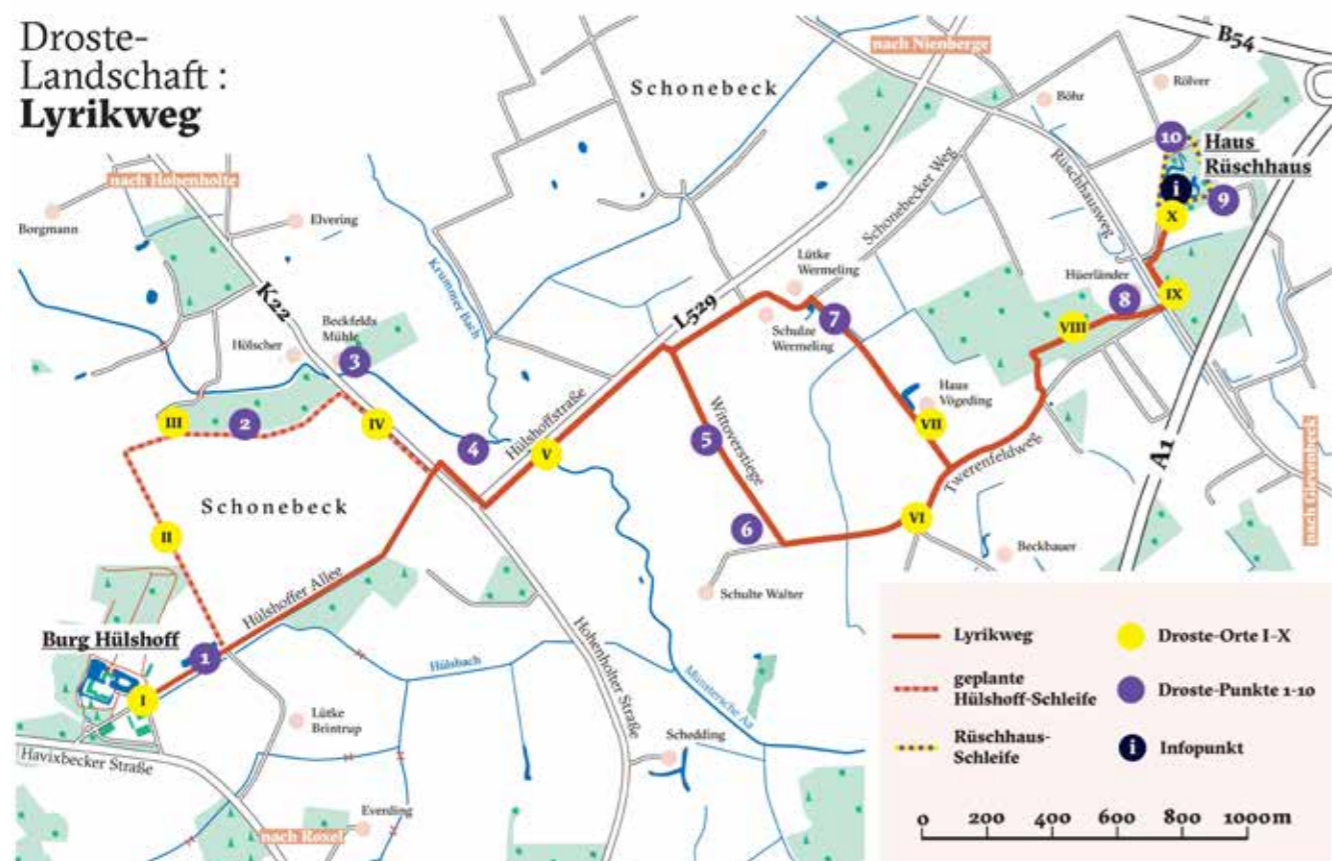
Bei einem Workshop am 21. Februar stellte Sandra Hamer (links) die Planungen zum Lyrikweg vor (Foto: Lennart Lohfink)

Annette von Droste-Hülshoff wanderte, seit sie im Rüschaus wohnte, regelmäßig zwischen dort und der Burg hin und her. Die Landschaft in diesem Zwischenraum ist in vielen ihrer Texte ein lebendiges und mächtiges Gegenüber.

Der Lyrikweg greift genau das auf. Er wird Besucher*innen, die zu Fuß, per Rollstuhl oder per Rad unterwegs sind, inmitten der Droste-Landschaft Texte der Annette von Droste-Hülshoff und von heute lebenden Schriftsteller*innen hör- und sichtbar machen. Weitere Infos siehe hier.

Ein möglicher Projektbaustein ist dabei die Reaktivierung der ehemaligen Rüschaus-Heide. Wie jedoch die als „Heide“ bezeichnete Vegetation auf den basenreichen Lehmböden im Westen von Münster vor 200 Jahren ausgesehen hat, ist unklar. Wer Lust und Zeit hat, im Laufe des Jahres bei der Recherche danach zu helfen, kann sich gerne bei AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann melden unter hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Lyrikweg: Die geplante Wegführung



Scrollen, bis der Arzt kommt...

Workshop zur Einschätzung der Bestandsentwicklung heimischer Pflanzenarten im Münsterland auf Haus Heidhorn am 6. Februar

Scrollen, bis der Arzt kommt...: fast 1.000 Arten lang war die Excel-Liste, die Vertreter der fünf Biologischen Stationen im Münsterland und weitere ausgesuchte botanische Kenner des Münsterlandes am Donnerstag, den 6. Februar, auf Haus Heidhorn durchgingen. Unter Leitung von Dr. Thomas Hövelmann, Regionalstellenleiter der Floristischen Kartierung NRW und als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Botanik bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland zuständig, wurde für jede Art diskutiert und jeweils festgelegt, ob sich die Bestände in den letzten Jahren positiv, negativ oder gleichbleibend entwickelt haben.

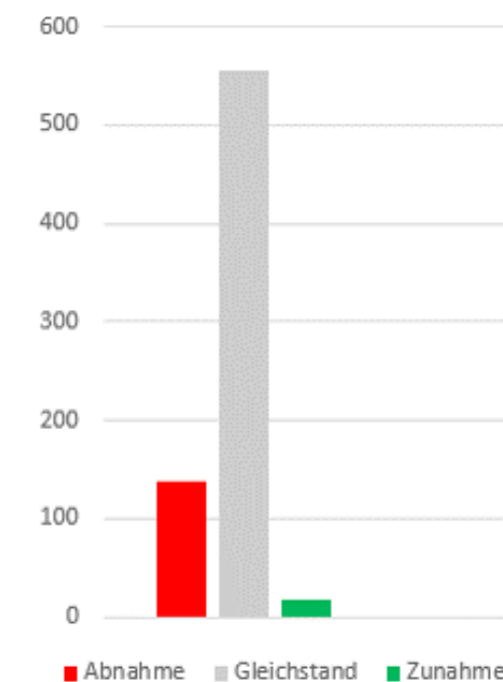


In einem ganztägigen Workshop auf Haus Heidhorn diskutierten ehrenamtliche Botaniker und Vertreter der Biologischen Stationen des Münsterlandes die Bestandesentwicklung heimischer Farn- und Blütenpflanzen (Foto: Lisa Ellenberger)

Dabei wurde festgestellt, dass bei deutlich mehr Arten die Ampel auf „rot“ (rückläufig) gesetzt werden musste, als dass positive Entwicklungen zu erkennen seien. Vor allem Arten des mesophilen - also wenig bis nicht gedüngten und entwässerten - Grünlandes und die Ackerwildkräuter befinden sich weiterhin auf Talfahrt. Zudem ist eine Vielzahl von Arten auf aktive Naturschutzmaßnahmen wie Entschädigungszahlungen im Vertragsnaturschutz oder Biotoppflege abhängig, ohne die es zu noch dramatischeren Ergebnissen gekommen wäre. Nur wenige Arten befinden sich in Ausbreitung, zum Beispiel als Gewinner des Klimawandels.

Hintergrund des Workshops ist die derzeit laufende Aktualisierung der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen in NRW, die in diesem Jahr die aktuell geltende Version von 2011 ablösen soll. Seit 2013 hatten dazu zahlreiche ehrenamtliche Helfer - darunter viele Teilnehmer der AG Botanik - im Rahmen der Florenkartierung

NRW des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) NRW Bestände gefährdeter Pflanzenarten lagerichtig und mit einfachen Angaben zur Bestandesgröße erfasst. Auch im Münsterland hatten mehr als 100 Freiwillige fast 20.000 Datensätze auf dem Portal www.florenkartierung-nrw.de oder gleich im Gelände mit der App „Flora NRW“ eingegeben. Diese Ergebnisse und die Erfahrungen der hauptamtlichen Botaniker aus den Biologischen Stationen der Kreise Borken in Zwillbrock, Steinfurt, Recklinghausen, Coesfeld und der NABU-Naturschutzstation Münsterland für Münster und den Kreis Warendorf bildeten die Grundlage der vorgenommenen Einschätzungen.



Leider gehen mehr Pflanzen in ihrem Bestand zurück, als dass es Zunahmen gibt

Am Ende des ganztägigen Workshops waren alle Beteiligten erschöpft, aber auch zufrieden und stolz auf die erbrachte Leistung. Die Ergebnisse werden nun an das LANUV NRW übermittelt und gemeinsam mit den Ergebnissen aus den anderen vier Regionen Nordrhein-Westfalens auf einer Klausurtagung Anfang April zur neuen Roten Liste zusammengesetzt werden, die dann voraussichtlich Ende 2020 als aktualisierte Entscheidungsgrundlage in Naturschutz und Planung zur Verfügung stehen wird.

Arten und Natur entlang der B 51 zwischen Münster und Telgte

Vortrag von Dr. Thomas Hövelmann bei der Bürgerinitiative B 51 in Telgte am Donnerstag, den 6. Februar

Arten und Natur entlang der B 51 zwischen Münster und Telgte: Im Rahmen eines Abendvortrages stellte Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-AG Botanik auf Einladung der Bürgerinitiative B 51 in Telgte am Donnerstag, den 6. Februar, die Landschaft sowie typische Pflanzen- und Tiere aus dem Naturraum im Osten und östlich von Münster vor.



Der Vorstand der BI B 51 Telgte freute sich über den gut besuchten Vortrag von Dr. Thomas Hövelmann (von links): Dr. Maria Odenthal-Schnittler, Ute Kutscher-Große-Inkrott und Marion Walorski (Foto: Charlotte Schnittler)

Anhand von thematischen und historischen Karten sowie eindrucksvollen Naturfotos konnte Hövelmann den rund 50 Besuchern in der Gaststätte Osthues-Brandhove in Telgte anschaulich vermitteln, dass das Gebiet zwischen Handorf, Dorbaum und Kasewinkel bis Telgte neben dem Vorbergs Hügel bei Nienberge, der Davert bei Amelsbüren und den Rieselfeldern zu den naturschutzfachlich besten und vielfältigsten Naturräumen rund um Münster gehört. So kommen in diesem Bereich alle fünf heimischen Spechtarten Bunt-, Mittel-, Klein-, Schwarz- und Grünspecht sowie alle fünf heimischen Eulenarten vor, sogar der seltene Uhu als Nahrungsgast. Weitere bemerkenswerte Vogelarten sind Nachtigall, Pirol und Trauerschnäpper.

Auch botanisch ist der Osten Münsters gut aufgestellt: zu den charakteristischen Pflanzenarten der meist nährstoffarmen Sandböden gehören die gefährdeten Arten Heide-Nelke, Platterbsen-Wicke und Rundblättrige

Glockenblume. Bei einer ihrer „Fridays for Flowers“-Exkursionen hatte die AG Botanik des NABU Münster mehr als 100 Wildpflanzen allein auf dem Seitenstreifen der viel befahrenen Warendorfer Straße finden können.

Abschließend ging Hövelmann auf den Unterschied zwischen Artenvielfalt und „planungsrelevanten“ Arten ein: Ernsthaft berücksichtigt werden müssen in den Ausbauplanungen der Straßenbauverwaltung nur solche, die nach EU- oder Bundesvorgaben streng geschützt sind wie die heimischen Fledermausarten, zahlreiche Amphibien-Arten wie Kamm-Molch und Laubfrosch und bestandsgefährdete Vogelarten. Für diese Arten sind artenschutzrechtliche Gutachten erforderlich - nicht aber für die vielen ebenfalls seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Insektenarten.



Die Rundblättrige Glockenblume wächst direkt neben der B 51 (Foto: Robert Severitt)

In der anschließenden Fragerunde ging es einmal quer durch den thematischen NABU-Gemüsegarten: Die zahlreichen Fragen reichten von naturnahen Gärten über Insektensterben und Eichenprozessionsspinner bis hin zum Jakobs-Kreuzkraut. Nur der Wolf fehlte noch... entlang der B 51 zwischen Münster und Telgte.

„Duft Sause“ für den Naturschutz

Stationstreff auf Haus Heidhorn am Freitag, den 21. Februar

„So eine duft Sause lasse ich mir doch nicht entgehen!“ So oder ähnlich reagierten die zahlreichen Freunde und Förderer der NABU-Naturschutzstation Münsterland auf die Einladung zum Stationstreff am Freitag, den 21. Februar, auf Haus Heidhorn. Bei dem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank drängten sich fast 60 Besucher in den Gängen der Geschäftsstelle der NABU-Station - darunter viele Mitglieder der AG Botanik.

Wie üblich gab es einige Kurzvorträge über aktuelle Projekte der NABU-Naturschutzstation Münsterland. Besonderes Interesse fanden dabei die Informationen von Dr. Britta Linnemann über die Volksinitiative „Insekten retten - Artenschwund stoppen!“ der anerkannten Naturschutzverbände in NRW, die in Kürze gestartet werden wird. Darüber hinaus berichtete Claudia Knauff-Pieper von der beantragten „Artenkenner-Ausbildung“ und Dr. Thomas Hövelmann gewährte einen Blick hinter die Kulissen des NABU-Mitgliedermagazins „Naturzeit im Münsterland“.

Mit den regelmäßig stattfindenden „Stationstreffen“ lädt der NABU ehrenamtliche Helfer - und solche, die es werden wollen - ein als kleines Dankeschön für ihre Hilfe, zum Kennenlernen und zum Meinungsaustausch in gemüthlicher Atmosphäre. Obwohl für das leibliche Wohl mit gesunden regionalen Speisen gesorgt war, ließen es sich viele Gäste nicht nehmen, eigene Salat- und Dessertkreationen beizusteuern. Weit mehr als 100 Freiwillige unterstützen regelmäßig die Arbeit der NABU-Naturschutzstation Münsterland mit tatkräftigem Zupacken bei Landschaftspflegeeinsätzen, beim Verteilen von Infomaterial, mit Naturfotos oder bei der Erfassung von Naturdaten. Die hauptamtlichen Mitarbeiter der NABU-

Naturschutzstation Münsterland sorgen für den sinnvollen Einsatz der Aktivitäten, die perfekte Organisation von der Mitfahrgelegenheit bis hin zur Verpflegung und natürlich gute Laune unter den Naturfreunden.



Dr. Thomas Hövelmann, Claudia Pieper-Knauff und Dr. Britta Linnemann (von links) stellten in kurzen Vorträgen aktuelle Projekte und die Volksinitiative „Insekten retten - Artenschwund stoppen!“ vor (Foto: Karin Parpin)

Und so dient auch ein gemütliches Beisammensein wie der „Stationstreff“ auf Haus Heidhorn letztlich dem Naturschutz. Wer Interesse hat, sich auch bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland zu engagieren, schickt eine Mail an info@NABU-Station.de oder ruft an unter 02501/9719433. Das nächste Stationstreff kommt bestimmt - vielleicht sind Sie dann ja auch dabei..

Moosmuffel Petrus

Moos-Exkursion in Nienberge drei Mal hintereinander ausgefallen

Nein, Petrus ist definitiv kein Bryologe! Drei Mal hintereinander musste die Moos-Exkursion der AG Botanik im Februar am Vorbergs Hügel abgesagt werden: Am ersten geplanten Sonntagnachmittag, den 9. Februar, machte Orkan „Sabine“ einen Strich durch die Rechnung. Am darauf folgenden Sonntag wurde Sturm „Viktoria“ angekündigt und beim dritten Versuch eine weitere Woche später verhinderten Dauerregen und Sturm „Yulia“ die Durchführung.

Dabei war das Interesse groß innerhalb der AG Botanik: Der bundesweit renommierte Mooskundler (=Bryologe) Dr. Carsten Schmidt hatte sich - wie schon mehrmals in den Jahren zuvor - bereit erklärt, den Münsteraner Botanikern die unbekannte, faszinierende Welt der Moose näher zu bringen. Als Exkursionsziel hatte Schmidt diesmal den Nienberger Bach nahe der Gasselstiege bei Kinderhaus ausgewählt, weil es dort wegen der ständig hohen Luftfeuchtigkeit einen besonders dichten Bewuchs an epiphytischen - also auf anderen Pflanzen wie zum Beispiel Bäumen lebenden - Moos-Arten gibt.

Am dritten geplanten Exkursionstag, den 23. Februar, war jedoch nicht nur die Luft-, sondern auch die Bodenfeuchtigkeit ungewöhnlich hoch, hatte sich doch der ansonsten kaum sichtbare Bach in einen reißenden Strom verwandelt und den gesamten Auwald knietief unter Wasser gesetzt. Und so entschied sich Dr. Carsten Schmidt für eine

weitere Absage, und AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann machte sich durch Sturm und Regen auf den Weg, um den einzigen am Treffpunkt erschienenen Teilnehmer wieder nach Hause zu schicken.



Der Dauerregen hatte den gesamten Auwald an der Gasselstiege unter Wasser gesetzt

Mitte März ist nun ein weiterer Versuch geplant, siehe unter „Termine“. Jetzt ist zu hoffen, dass der offensichtliche Moosmuffel Petrus bis dahin nicht diesen Newsletter liest und wieder einen fieseren Sturm schickt...

Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Rote Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschlands insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf dieses für den Naturschutz bedeutsame Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschusses Botanik erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst

wirksam verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



Viola guestphalica – Westfälisches Galmei-Veilchen (Foto: Thomas Muer)

Wildkräuter-Kochgruppe

Uschi Schepers hat sich bereit erklärt, die Wildkräuter-Kochgruppe in die Hand zu nehmen. Bei Interesse bitte melden unter u.schepers@gmx.de, die dann alles Weitere selbständig organisieren wird.



Das Tellerkraut ist eine leckere Wildpflanze (Foto: Brit Neuber)

20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB)



Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bilder stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe – was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik.

Beim NABU Münster gibt es übrigens eine AG Naturfotografie. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de. Weitere Infos zur AG Naturfotografie gibt es [hier](#).

Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“